

Jetzt reservieren!
 Studentenwohnheim „Am Campus“,
 Rathenastraße 12 in Bayreuth,
 bezugsfertig Wintersemester 2009.
Sofortinfo:
 ESW in Bayern, Tel. 0911/2008-0
 www.esw-bayern.de

Der Tip

Sofortbefüllung
 Ihrer leeren
 Druckerpatronen
 ab 5,- Euro
Druckertankstelle
 Bahnhofstr. 2b Bayreuth
 Tel. 0921 / 1510501
 10% Rabatt auf alle Nachfüllungen

Vorwort

300? 400!
 Von Marcus Pietz

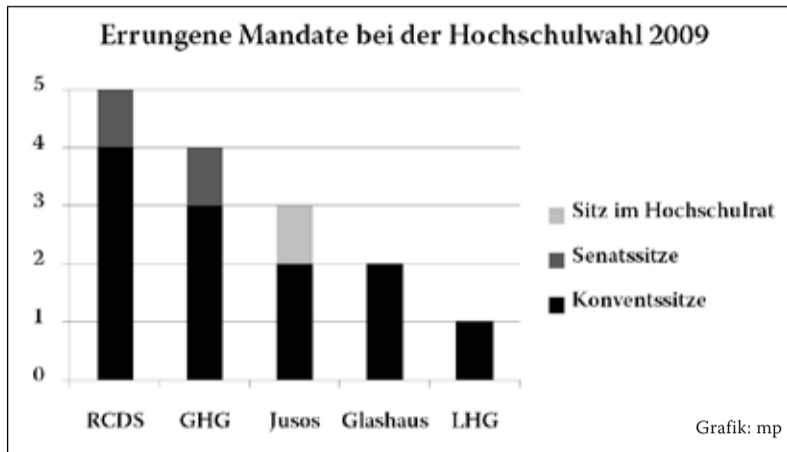
Wir schreiben das Jahr 480 v. Chr. Griechenland wird vom Perserkönig Xerxes und seinem Heer bedroht. Unter den Griechen, die sich bei den Thermopylen dem Feind stellen, befinden sich auch 300 Spartaner, die von König Leonidas angeführt werden. Laut der Überlieferung versuchen sie, den Engpass selbst dann noch gegen die persische Übermacht zu halten, als die Niederlage bereits feststeht. Damit müssen sie dem sicheren Untergang ins Auge sehen. Was das alles nun mit dem Tip zu tun hat? Auf den ersten Blick nicht viel. Aber dennoch besteht eine gewisse Verbindung – und sei es nur anhand einer Zahl: Die aktuelle Ausgabe ist bereits die 400. seit der Geburt des Tip. Dies freut umso mehr, als dass ihm nun trotz der ähnlich runden Zahl kein heldenhafter Tod bevorsteht, wie er die Spartaner ereilte. Im Gegenteil: Wie bereits in den mehr als 15 Jahren zuvor wird er auch in Zukunft jede Woche unabhängig über das berichten, was an unserer Uni und in Bayreuth geschieht. Dazu kommen Sonderausgaben wie zur Hochschulwahl oder auch der Ersti-Tip. Damit wären wir beim Thema Nachwuchs angekommen. Der Tip sucht immer engagierte Redakteurinnen und Redakteure und momentan ganz besonders auch einen neuen Layouter (siehe Stellenausschreibung unter dem Kino-Tip). Mit finanziellen Anreizen oder gar Heldentum kann leider eher nicht gedient werden – dafür locken ein nettes Team und die Aussicht, stets zuerst über Neuigkeiten informiert zu sein. Selbst Leonidas wäre mit 400 Tips vielleicht besser beraten gewesen. Zwar hätte er wohl auch damit die Schlacht nicht gewonnen – das Tip-Papier ist leider nicht reißfest genug, um persischen Pfeilen und Schwertern zu trotzen. Er hätte aber wohl erfahren können, dass Athen ohnehin evakuiert worden war und sein Einsatz somit verzichtbar wurde. Schließlich konnten die Griechen dank der Siege von Salamis und Plataiai ihre Unabhängigkeit dennoch wahren.

Wenn Wähler wählen wollen...

Massiver Anstieg der Wahlbeteiligung lähmt Wahlablauf

Es waren Bilder, die man sonst nur aus dem Fernsehen kennt: Lange Schlangen vor den Wahlbüros, fehlende Wahlzettel und eine Wahlparty mit Hochrechnungen bis in die späte Nacht. Grund für Freude und Probleme zugleich gab der explosive Anstieg der Wahlbeteiligung, mit dem wohl niemand gerechnet hatte. Diese war teilweise um bis zu zehn Prozentpunkte gestiegen!

(ssf) So wählten in der Fakultät Mathe/Physik/Informatik am vergangenen Donnerstag 43% (2008: 33%) der Studierenden und selbst die Sprach- und Literaturwissenschaftler, traditionsgemäß Wahlmuffel allererster Güte, befreiten sich dieses Jahr aus ihrer Lethargie: Anstelle der mageren 14% aus dem letzten Jahr stürmten diesmal 24% die Wahlurnen. Die Sensation aber schafften die FANler: Hier wählten mit fast 52% so viel wie nie zuvor. Der uniweite Durchschnitt liegt aber trotz des Anstiegs noch weit von diesen Werten entfernt: Insgesamt wählten 33,5% (2008: 26,5%) aller Studierenden. Nichtsdestoweniger bereitete diese „Menge“ der Wahlleitung teils beträchtliche Organisationsprobleme: So wurde bekannt, dass in mehreren Fakultäten die Wahlzettel ausgingen und nachkopiert werden mussten, wodurch die Stimmabgabe teilweise für bis zu 30 Minuten nicht möglich gewesen sein soll. Diese Engpässe wurden von einigen Hochschulgruppen scharf kritisiert und die Frage auf-



geworfen, wie eine Wahlbeteiligung von einem Drittel der Studierenden solche Probleme aufwerfen könne. Ebenso löste es Unmut aus, dass die Wahlleitung bis Redaktionsschluss kein vorläufiges amtliches Endergebnis bekannt gab und sogar die Veröffentlichung von ersten Hochrechnungen zu unterbinden suchte. So kam es in den ersten Tagen nach der Wahl zu zahlreichen Gerüchten sowie unbestätigten Informationen. Auch die im Tip veröffentlichten Zahlen sind zwar relativ sicher, aber trotzdem nur vorläufig und keineswegs amtlich. Mit dieser Einschränkung kann man aber von folgendem Endergebnis ausgehen: Den Hochschulratsitz hat die GHG/Juso-Liste gewonnen. Der neue studentische Vertreter im Hochschulrat geht wie bei der letzten Wahl an einen Juso: Martin Niedermeier. Auch die zwei Senatorenposten ge-

hen – wie letztes Jahr – an die großen Fraktionen: Den einen Sitz erhält Nikolas Kalk (GHG), Spitzenkandidat der GHG/Juso-Liste, den anderen Patrick Lindthaler, Spitzenkandidat der RCDS/LHG-Liste, wobei beide sich nur mit knappen Vorsprung von 100 bzw. 200 Stimmen gegenüber dem jeweils Zweitplatzierten behaupten konnten. Dem Glashaus gelang es zwar, beträchtliche Stimmen für Hochschulrat und Senat abzugreifen, aber diese reichten nicht für einen eigenen Sitz. Große Spannung erzeugte die Frage, wer dieses Jahr den freiwerdenden Sitz von „Naturwissenschaftler in den Konvent“, die bei der jetzigen Wahl nicht mehr angetreten waren, abgreifen würde. Hier konnte sich der RCDS durchsetzen, der vier Mandate für den Studentischen Konvent (Studierendenparlament) erringen konnte und

damit stärkste Fraktion wird. Berücksichtigt man Senatoren- und Hochschulratsposten der Studierenden (sie sind automatisch Konventsmitglieder) gelangt man zu folgender Sitzverteilung: RCDS – 5 Sitze, GHG – 4 Sitze, Jusos – 3 Sitze, Glashaus – 2 Sitze und LHG – 1 Sitz. Da allerdings auch zwölf stimmberechtigte Fachschaftler in den Konvent ziehen, sind selbst die starken Gruppen weit von einer absoluten Mehrheit (14 Stimmen bei 27 Gesamtmitgliedern) entfernt. Bei der Wahl der Fachschaftsvertreter wurden überwiegend die aufgestellten Bewerber entsprechend ihres Listenplatzes gewählt. Eine große Überraschung gab es jedoch auf der Jura-Liste in der RW-Fakultät. Hier erkämpfte sich die Vierte der Liste, Larissa Obendorfer, den ersten Platz und verdrängte damit Fachschaftssprecher Osman Yilmaz. Dem kommt besondere Bedeutung zu, da Osman Yilmaz bereits als zukünftiger Konventsvorsitzender gehandelt wurde und sich nun in seiner Position geschwächt sehen muss. Allerdings hatte er auch auf einen aktiven Wahlkampf verzichtet. Weitere Hintergrundinfos zur Wahl findet Ihr auf unserer Homepage: Dort präsentieren wir neben aktuellen Infos und Entwicklungen im Wahlnachgang auch die gewählten Fachschaftsvertreter, Stellungnahmen zur Wahl und eine graphische Aufbereitung der Einzelergebnisse. Wenn Ihr noch Infos zur Wahl oder einfach Fragen habt, schreibt an: wahl@tipbt.de.

Ein Blick ins Buch und zwei ins Leben

„Trauen Sie sich, Dinge nicht zu wissen“ *

Unter dem Motto „Managementmethoden der Zukunft – Erfolgreiche Strategien in stürmischen Zeiten“ startete letzten Freitag der erste Ökonomiekongress der Uni Bayreuth in ein erfolgreiches Wochenende. Insgesamt 23 Vorträge, Foren und Key Notes lockten rund 900 Teilnehmer in das Audimax und den Emil-Warburg-Hörsaal.

(chd) Etwa ein Jahr sei es her, so Mitveranstalter Dr. Dirk Haid, dass sein Chef, Prof. Dr. Heymo Böhrer, erstmals die Idee äußerte, eine Großveranstaltung dieser Art durchführen zu wollen. Knapp ein halbes Jahr später tat man im Lehrstuhl für Marketing die ersten Schritte und es wurde, unter der Leitung von Dr. Maximilian Schreyer, ein Organisationsteam zusammengestellt, das am Ende rund

40 Studenten und Dozenten umfasste. Unter der Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsminister Dr. Karl-Theodor Freiherr von und zu Guttenberg wurde aus einer Idee schließlich ein Event der Extraklasse. Das zweitägige Programm bot neben Auftritten des berühmten Alumnus der Uni Bayreuth und des ehemaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein zahlreiche Vorträge namhafter Persönlichkeiten der Wirtschaftsbranche von VW-Finanzvorstand Hans Dieter Pötsch über Wolfgang Grupp, Inhaber der TRIGEMA GmbH & Co. KG, bis hin zu Managementguru Boris Grundl. Dabei konnten die Zuhörer sich jeweils zwischen den parallel laufenden Oberthemen „Finance und Accounting“ und „Management und Marketing“ entscheiden, wobei das volle Audimax

eine Präferenz für letzteren Themenbereich erkennen ließ. Gegenüber den externen Besuchern war die Anzahl der Studierenden hingegen ausgeglichen. Unter diesen waren auch Lena Huber und Vedad Alihodzic, beide Studierende der RW-Fakultät. „Sehr interessant, sehr gut organisiert, sehr professionell“, ist ihr Gesamteindruck vom Wochenende. Besser wäre aber, so Alihodzic, die Vorträge in Zukunft nicht parallel laufen zu lassen, denn die Entscheidung zwischen den hochkarätigen Rednern und Themenbereichen sei teilweise schwer zu fällen gewesen. Auch die Sponsoren zeigten sich überaus zufrieden mit der Organisation und lobten die Kommunikation zum Veranstalter. Zwar hätten sie sich auch während der Vorträge mehr Besucher an ihren Ständen gewünscht,

insgesamt sei das Interesse an ihrem Angebot aber positiv zu bewerten, so ein Vertreter der quirin bank. Einer der wenigen Mängel zeigte sich in den Vorträgen selbst. Nicht nur, dass die eingeplante Zeit von 45 Minuten inklusive Fragerunde mit dem Publikum für die umfassenden Themen kaum ausreichend war. Die Präsentationen waren teilweise sehr überladen und wer es auf sich nahm, die Power-Point-Folien zu lesen, verpasste wohl glatt einen halben Vortrag. Dennoch, so wie jeder Redner am Ende mit einer gezeichneten Karikatur seiner selbst den Vortragsraum verließ, konnte wohl auch jeder Teilnehmer auf seine Weise von der Vielfalt dieses Kongresses etwas mit nach Hause nehmen. * O. Seidl, Vorstand Finanzen und Dienstleistungen, Loewe AG

JEDEN DIENSTAG IM ENCHILADA!
SCHAMPUS STAFF CAMPUS
AUSGEHEN ZU STUDENTENFREUNDLICHEN PREISEN!
 ENCHILADA BAYREUTH
 HINDENBURGERSTR. 3
 95445 BAYREUTH
 TEL.: 09 21 66 1 77
 WWW.ENCHILADA.DE
 TÄGL. GEÖFFNET AB 17.00 UHR

? Tip-Rätsel
 Rebus: Welches Land in Europa suchen wir?
 Diesmal zu gewinnen:
 Oldtimer-Fahrt zur Pils-Bar und zurück (max. vier Personen, pro Pers. zwei Crazy-Drinks) und eine Flasche Sekt von der Süßen Quelle
 Bitte sendet die Lösungen an: redaktion@tipbt.de

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: **Belgien**
 Die Gewinnerin ist **Heidmarie Reichert**. Herzlichen Glückwunsch!

Wild AEROBIC
 PURE POWER TRAINING
 Schon mal probiert?
 Jetzt kostenlos testen!
 www.wild-aerobic.de

Kino-Tip

State of Play

(Polit-Thriller)

(ul) Der Kongressabgeordnete Stephen Collins (Ben Affleck) ist der Hoffnungsträger seiner Partei und sitzt im Komitee für Verteidigungsausgaben. Doch als seine Assistentin ermordet wird, kommen ein paar unangenehme Einzelheiten über sein Leben ans Licht, die seine Karriere gefährden. Die Chefredakteurin des Washington Globe (Helen Mirren) setzt ihren Redakteur Cal McCaffrey (Russell Crowe) auf dessen alten Studienfreund Collins an, um mehr über die Verwicklungen, in die Collins und die ermordete Frau involviert waren, herauszufinden. Bei der Suche nach einem kleinen, verwertbaren Skandal stößt der grimmige Journalist auf eine viel größere Story, bei der es um Milliardenbeträge geht.

Regisseur Kevin McDonald („Der letzte König von Schottland“) versteht es, die Spannungsschraube beständig anzuziehen und dabei auch den Realitätsbezug nie aus den Augen zu verlieren. So entsteht ein mitreißender Film, der sich um journalistische Ideale sowie die Verstrickungen von Wirtschaft, Politik und Militär rankt. Wobei der Polit-Thriller ohne die etwas konstruiert erscheinende, finale Wendung noch etwas stimmiger ausgefallen wäre. In „State of Play“ darf Russell Crowe („Gladiator“, „Insider“) nach vielen Nebenrollen endlich einmal wieder als Hauptdarsteller glänzen und seine Präsenz aufzeigen. Dabei wissen insbesondere seine amüsanten Wortgefechte mit der hervorragend agierenden Helen Mirren („The Queen“) zu begeistern. Auch Ben Affleck („Good Will Hunting“) und Robin Wright Penn („Forrest Gump“) warten mit guten Leistungen auf und runden den spielfreudigen und perfekt harmonisierenden Cast ab. „State of Play“ ist ein waschechter Polit-Thriller wie er im Buche steht. Moralische Verwerfungen, Korruption und Bestechung werden in einer ansprechenden Geschichte präsentiert, die in Verbindung mit der hochkarätigen Schauspielercast einen packenden Kinabend garantiert.

7 von 10 Punkten

Wanted

Wir suchen: Einen neuen Layouter (m/w, InDesign-Kenntnisse hilfreich, aber nicht nötig). Mitzubringen sind Motivation, Teamgeist und Spaß an der Sache.

Schlagkräftige Studenten?

Studentenverbindungen in Bayreuth – Teil 1: Eine Bestandsaufnahme

Fast jeder hat schon mal von ihren Partys gehört, viele haben eine Meinung und kaum einer Ahnung: Wie viele und was für Studentenverbindungen gibt es in Bayreuth, was wollen die eigentlich und wieso sind sie auf der offiziellen Uni-Homepage verlinkt?

(pk) Zuerst einmal die harten Fakten: Es gibt offiziell acht Studentenverbindungen an der Uni, wovon drei die Tradition des „akademischen Fechtens“ pflegen (Burschenschaft Thessalia, Corps Pomerania-Silesia Bayreuth, Turnerschaft Munichia). Eine andere lässt es ihren Mitgliedern offen, neben dem Singen auch zu fechten (fakultativ schlagend, Sängerschaft Franco-Palatia), und wieder andere beschäftigen sich einfach mit „studentischen Traditionen“ allgemein.

Außerdem überrascht es vielleicht manch einen, dass die Bayreuther Verbindungs-Szene durch eine Damenverbindung (Akademische Damenverbindung Aesculapia zu Bayreuth) bereichert wird.

Wichtig ist außerdem, dass man die Begrifflichkeiten kennt: Eine Burschenschaft ist immer eine Verbindung, aber umgekehrt gilt das nicht! Die Bezeichnung „Studentenverbindung“ oder „Studentenkorporation“ fast alles zusammen: Sowohl Sängerschaft, Turner- und Burschenschaften, als auch Corps und konfessionelle Verbindungen werden so bezeichnet,

ohne dass man aus dem Überbegriff besonders viele Gemeinsamkeiten ableiten könnte. Womit wir bei der zweiten Eingangsfrage wären: Was wollen Studentenverbindungen?

Wie bereits angedeutet lässt sich diese Frage nicht so eindeutig beantworten: Verbindungen unterscheiden sich untereinander sehr stark – am meisten in ihren Zielen. Schon in Bayreuth reicht die Bandbreite von Burschenschaften, die nur deutschstämmige und gediente Männer aufnehmen, bis zu Korporationen, die weder politische noch konfessionelle Auflagen als notwendig erachten.

Mit der großen Auswahl argumentiert auch Jens Kirchberger von der Burschenschaft Thessalia (zu Prag in Bayreuth). Er antwortet auf die Frage, warum sie ausschließlich Deutschstämmige zulassen, damit, dass seiner Meinung nach jeder in Bayreuth eine für ihn passende Verbindung finden könne. Und er sieht die Auswahlregeln andersherum: „Wir grenzen uns selbst aus.“ Dies geschieht zum Teil durch die bereits erwähnten Aufnahmebedingungen, aber auch durch Prinzipien, nach denen die einzelnen Korporationen leben. Bei manchen gehört „die Bereitschaft, waffenstudentische Traditionen zu pflegen“ dazu, bei anderen der katholische Glaube (das Prinzip „religio“ – KDStV Langobardia) und schließlich gibt es auch solche, die „lediglich Offenheit, Toleranz und Interesse an studentischen Traditionen“ (Aesculapia) erwarten. Alle aber betonen, dass „selbstverständlich an fast jeder Veranstaltung auch Externe teilnehmen können“ und die Freundinnen und Ehefrauen immer willkommen seien. Aber Frauen als vollwertige Mitglieder einer Verbindung sehen die meisten als „Gefahr“ für das Freundschaftsbundprinzip, da manches in reinen Männergruppen und ohne Beziehungsgeschichten einfach leichter zu regeln sei.

Die Betonung der lebenslangen Freundschaft („Lebensbundprinzip“) eint scheinbar alle Verbindungen, ebenso darf bei allen das Studieren nicht zu kurz kommen. Manche bieten schließlich sogar ein „Studium mit Mehrwert“ (Corps Pomerania) an – aber dafür ohne Schmiss? Überhaupt, der „Schmiss“: Als solcher wird eine Verletzung und die zurückbleibende Narbe bezeichnet, die man sich bei scharf geschlagenen Fechtpartien (sog. Mensuren) im Gesicht zuziehen kann. Allerdings lässt mich Florian Döring (Thessalia) wissen, dass „die Zeit der Renommierschmisse vorbei“ sei. Dass jemand einen Schmiss stolz als Zeichen seiner Zugehörigkeit zur Schau trug, habe er noch nie erlebt und sei wohl eher in der Kaiserzeit üblich gewesen.

Ob Studentenverbindungen nicht ohnehin eher in die Kaiserzeit gehören, lest ihr in der nächsten Ausgabe im zweiten Teil dieses Artikels.

Kinoerlebnis und Radio mal anders

Mediennacht 2009

Im Rahmen des 9. Absolvententages der Universität Bayreuth hat vergangenen Donnerstag die vierte traditionelle Mediennacht 2009 der Medienwissenschaften stattgefunden.

(rj) Nach den offiziellen Begrüßungsworten von Vertretern der Medienwissenschaften wie Prof. Dr. Jürgen E. Müller, den Redaktionsleitern von Campus TV, Mara Nolte und Philipp Weber, des Dekans der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Rainer Oßwald, sowie der Pressesprecherin der Regierung von Oberfranken, Dr. Corinna Borer, gab Prof. Dr. Jürgen E. Müller mit Wohlwollen den Anstoß zum Sekttempfang und Beginn der Vorführungen.

„Bootsfahrt“, „Ich liebe wenn du kommen“ und „Liebe, Respekt und mein Auto“ sind nur einige Titel des facettenreichen Programms, das diesen Abend zu einem beeindruckenden Erlebnis werden ließ.

Produktionen wie Dokumentar- und Kurzfilme, Projekte, die aus Lehrveranstaltungen der Studiengänge „Theater und Medien“, „Literatur und Medien“ und „Medienkultur und Me-

diawissenschaft“ hervorgegangen sind, sowie aus Eigeninitiative entstandene Projekte, wie die Gewinnerfilme des Kurzfilmwettbewerbs, haben das zahlreiche Publikum begeistern können. Besser gesagt ins Staunen versetzt, denn die meisten der vorgestellten Kurzfilme und Dokumentationen erreichten durch ihre technischen Spielereien fast schon Kunstfilmcharakter und konnten somit durchaus zu einer schweren Kost für Laien ohne filmischen Hintergrund werden. Denn eine gute Geschichte kann manchmal mehr begeistern als Kunst, die nur ihr Potenzial zeigen und auf die unberechenbare und gefühlt-ungerechte Welt aufmerksam machen will. Doch Filme im Kinderserienstil wie „Freddy Furchtlos“, der im Rahmen des audiovisuellen Medien-Seminar der Studierenden entstanden ist, und zwei der Gewinnerfilme, „Le Keks“ und „Spurensicherung II“, des Kurzfilmwettbewerbs „Durchgedreht 32h“ konnten die Stimmung doch noch auflockern und dem Publikum einiges Gelächter entlocken. Denn eine witzig-subtile Umsetzung der Reise eines Schokoladenkekses und ein „Making of“ eines Pornofilms, genannt „Spurensicherung II“, das auf versteckte Weise seine Pointe wirklich bis zum Schluss aufhebt, wollte den Zuschauer geradezu nur zum Lachen bringen. Und das ist auch wunderbar gelungen.

Und nicht zu vergessen, es wurde an diesem Abend natürlich auch gefeiert. Sowohl die Projekte des Abschlussjahrgangs, als auch das fünfjährige Bestehen von Campus TV. Dieses Medienprojekt der Universität Bayreuth hat sich durch die Ausstrahlung auf dem regionalen Fernsehsender TV Oberfranken zu einer wichtigen Informationsplattform für die Hochschulregion Oberfranken etablieren können.

Die Mediennacht 2009 hat mit ihren Präsentationen von Filmen und Hörspielen einen beeindruckenden Einblick in die Kreativität und Originalität der Ideen der Studierenden zeigen können.

Auch von höchster Stelle der Medienwissenschaften hieß es, dass „sich die vierte Mediennacht als beachtlicher Erfolg erwiesen hat.“ Denn so mancher Gast war „sehr beeindruckt von der Qualität der Filmproduktionen und der Organisation des Events.“ Eine Tradition, die man nicht aus den Augen verlieren sollte.

Kurz-Tips

(chd) **Donnerstag, 25. Juni:** Manager, Markt und Moral. Unternehmerisches Handeln in der Perspektive öffentlicher Theologie. Vortrag von Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm. Von 19 bis 20.30 Uhr im H 32, FAN B.

Freitag, 26. Juni: Salsa-Festival, ab 21 Uhr im Glashaushaus. Eintritt VVK 4 Euro, AK 5 Euro. Weitere Infos: www.glashaus.org.

Samstag, 27. Juni: Sommernachtsball. Ab 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Richard-Wagner-Str. 24. Es wird um Abendgarderobe gebeten.

Sonntag, 28. Juni: „Ritter Rost macht Urlaub“. Bühnenmusical des Kinder- und Spatenchors der Hochschule für evangelische Kirchenmusik. Beginn um 16 Uhr im Zentrum.

Montag, 29. Juni: Freie Fotogruppe Bayreuth. Monatliche Treffen, jeweils am letzten Montag im Monat von 19.45 bis 21 Uhr im Zentrum, Dunant-Raum.

Dienstag, 30. Juni: Naturwissenschaftliche Zauberereien. Kleine Experimente, von Naturwissenschaftlern präsentiert. Ab 20.15 Uhr in der KHG, Emil-Warburg-Weg 17.

Mittwoch, 1. Juli: Allgemeine Pädagogik und Schulpädagogik – Ringvorlesung „Werte und Werteerziehung“. Mit Prof. Dr. Christel Adick. Von 17 bis 19 Uhr im H 26 (GW I).

UN-Diplomat für fünf Tage

(kh) Spannende Diskussionen und Vorträge, Ausflüge, Training von Soft- und Hard-Skills und viel Arbeit wird es bei der neuen National-Model-United-Nations-Gruppe des Lehrstuhls VWL I geben. Für nächstes Semester sind verschiedene Berichte von Experten zu Themen der internationalen Politik, eine Fahrt nach Berlin, die Teilnahme an einer NMUN-Konferenz in Deutschland und als Höhepunkt das NMUN in New York geplant. Infos gibt es am Dienstag, den 30. Juni, im H 21 (RW) ab 20 Uhr oder von Florian Merkle (florianmerkle@web.de).

10 Jahre BAT CampusGalerie

(kh) Von Samstag bis zum 11. August ist in der CampusGalerie der British American Tobacco (BAT) eine Auswahl der angekauften Werke der letzten zehn Jahre im Foyer des Audimax zu sehen. Zudem sind aktuelle Arbeiten einiger CampusGalerie-Künstler an „Unerwarteten Orten der Kunst“ in der Bayreuther Innenstadt ausgestellt. Eröffnet wird die Ausstellung morgen zwischen 12 und 13 Uhr mit einem Rundgang zu den „Unerwarteten Orten der Kunst“.

– Anzeige –

– Impressum –

Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

Redaktionsschluss:	Dienstag um 18 Uhr
Redaktionskonferenz:	Dienstag ab 18 Uhr im S 104 (FAN B, Obergeschoss) Neue Interessenten sind immer willkommen.
Anschrift:	Der Tip • ZUV • Universität Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth E-Mail: redaktion@tipbt.de • Internet: www.tipbt.de
Chefredaktion:	Kevin Höbig (kh), V.i.S.d.P. Lisa Rogge (lr)
Redaktion:	Ulf Lepelmeier (ul), Lita Rogge (lr), Christoph Siemroth (csi), Paula Kimmich (pk), Sophie Filipiak (sf), Christine Dresel (chd), Jasper Niebuhr (jn), Katharina Heidecke (kat), Benedikt Cöckl (bc), Julia Gründel (jg), Inga Witt (iw), Sabine Schmeckenbecher (sas), Tilman Häfken (tl), Kai Schuhmacher (kai), Fatma Maria Scharl (fms), Ricarda Jacob (rj)
Freier Mitarbeiter:	Stephan Schwerdtfeger (ssf)
Rätsel / Karikaturen:	Anika Dörge (ad) / Angelika Müller (am)
Layout:	Marcus Pietz (mp)
Lektorat:	Sabine Schmeckenbecher (sas)
Webmaster:	Kevin Höbig (kh)
Anzeigenleitung:	Hendryk List (hl)
Anlage:	1.600 Stück

Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.